

**BOGDÁNYI HÍRADÓ – OKTÓBER 2011****SEITE 2****NACHRICHTEN DER SELBSTVERWALTUNG  
SEPTEMBER****SZEPTEMBERI ÖNKORMÁNYZATI HÍREK****INFORMATIONEN ÜBER DIE SITZUNG VOM  
5. SEPTEMBER. 2011**

Als erster Tagesordnungspunkt wurde der Bericht des Polizeireviers Visegrád über die Tätigkeit im Jahre 2010 entgegengenommen. Anwesend waren der Leiter des Polizeireviers Visegrád, der örtliche Beauftragte sowie der Polizeipräsident von Szentendre. Die Anzahl der Straftaten konnte auf einem akzeptablen Niveau gehalten werden. Als Erfolg kann verbucht werden, dass sich die Straftaten, von denen die ständigen Einwohner direkt betroffen waren, verringerten; hingegen stieg die Anzahl der Einbrüche in Wochenendhäuser (Einbruchdiebstahl in ein Geschäft, in neun Ferienhäuser und drei Wohnungen). Durch Kriminalität gefährdet ist vor allem die Sajgó dülö bzw. die Fácános utca. Dies sind größtenteils Gebiete mit Wochenendhäusern. Ein weiteres besonders gefährdetes Gebiet gibt es nicht; so kann festgestellt werden, dass in unserer Gemeinde nur vereinzelt Straftaten vorkommen. Die Beziehungen mit der Selbstverwaltung sind gut; der Beauftragte vor Ort steht im täglichen Kontakt mit dem Bürgermeisteramt.

In Leányfalu ist der Musikunterricht durch die Musikschule Dunabogdány gesichert. Seit mehr als 10 Jahren wird von der Selbstverwaltung das Kooperationsabkommen überprüft und einvernehmlich Entscheidungen getroffen.

Anlässlich der Blutspendeaktion, organisiert vom ungarischen Roten Kreuz, war von den 13 Siedlungen der Territorialregion die Beteiligung Dunabogdánys, gemessen an der Einwohnerzahl der anderen Gemeinden, am höchsten. Aus diesem Grunde erhielt unsere Gemeinde von der Organisation des Komitates Pest zwei Tafeln mit der Aufschrift „Lebensspendende Siedlung“ („Életet adó település“), die wir nach Absprache mit dem für die Straße Verantwortlichen in der Nähe der Ortsschilder auf die Dauer eines Jahres anbringen dürfen.

Unter dem Motto „Wir bringen die Oper zum Publikum“ veranstalteten Künstler des Staatlichen Opernhauses im voll besetzten Kulturhaus eine niveauvolle Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der an Herzmuskelerkrankungen leidenden, sich im Kindererholungsheim befindenden Kinder, die bei der Vorstellung anwesend waren. Dank gebührt sowohl den Künstlern als auch den zahlreich erschienenen Einwohnern und den Organisatoren.

Der Gemeinderat nahm den Tätigkeitsbericht der Selbstverwaltung für das erste Halbjahr 2011 entgegen. Der Haushaltsplan sah auf der Einnahmen- und Ausgabenseite 450 Millionen Forint vor; durch Änderungen im Laufe des Jahres erhöhte sich die Summe auf 473 Millionen. Die halbjährlichen Gesamteinnahmen betragen 45,5 % (216 Millionen), die Ausgaben 42,6 % (202 Millionen). Die für das ganze Jahr geplanten Ausgaben belaufen sich, einschließlich der Änderungen im 1. Halbjahr, auf 367 Millionen für den Betrieb, 103 Millionen für die Akkumulation und 3 Millionen für die Rücklage.

Die Durchführung der Betriebsaufgaben betrug 47,1 % (173 Millionen). Innerhalb der Ausgaben im Bereich der Akkumulation entfielen für Entwicklungskredite und Zinsen 11,7 Millionen. Aufgrund der noch immer abnehmenden Tendenz der örtlichen Einnahmen war im ersten Halbjahr sehr zurückhaltend, am erträglichen Rande des Minimums zu wirtschaften.

Die Steuereinnahmen im Monat September werden zeigen, wie viele Mittel, unter Berücksichtigung der unbedingt für den Betrieb erforderlichen Ausgaben, im 2. Halbjahr noch zur Verfügung stehen werden.

In der Schule konnten alle Umbauarbeiten, die angesichts der neuen Mensa erforderlich waren, fristgemäß abgeschlossen werden; so konnte der Unterricht ungestört beginnen. Eine Ausnahme ist lediglich die Garantiarbeit am Lehrschwimmbad, da es dem Unternehmer bislang noch immer nicht gelungen ist, die Versickerung des Wassers im Becken abzustellen. Voraussichtlich wird der Schwimmunterricht erst im Oktober beginnen können.

Die Baumaßnahmen hinsichtlich der Renovierung der Wohnung für den Polizeibeauftragten vor Ort sind abgeschlossen; derzeit ist die Wasserinstallation im Gange; anschließend werden die Maler – und Anstreicherarbeiten folgen. Einem Einzug des Beauftragten in die Wohnung im Herbst steht dann nichts mehr entgegen.

Die Körperschaft nahm die Änderung der Verordnung betreffs Selbstverwaltungsvermögen an. Dies war auf Vorschlag der internen Kontrolleure der Evidenzvorschriften erforderlich.

Aufgrund der Modifizierung der Rechtsvorschriften ist unsere Siedlung verpflichtet, einen Hauptarchitekten anzustellen. Der Gemeinderat beschloss, zunächst bis Jahresende einen Architekten zu beauftragen; eine endgültige Anstellung wird im Zuge der Erstellung des Haushaltsplans 2012 sowie nach Einholung weiterer Offerten erfolgen.

In nicht öffentlicher Sitzung erörterte der Gemeinderat die neue Tierhaltung auf dem Anwesen Bem József u. 7. Es wurde beschlossen, die Einstellung der Tierhaltung zu veranlassen, da sie gemäß der Vorschriften der örtlichen Selbstverwaltung nicht zulässig ist.

## **Informationen über die Sitzung vom 19. Sept. 2011**

In der Schule ist die bisherige Rückläufigkeit der Schülerzahlen zum Stillstand gekommen; es kam zu einer minimalen Steigerung, innerhalb der es im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr Anmeldungen für den Ganztagsunterricht sowie der schulischen Nachmittagsbetreuung gab. Der Gemeinderat genehmigte zwei Gruppen Ganztagsunterricht und eine Gruppe Nachmittagsbetreuung. Ein zusätzlicher Bedarf an Pädagogen war nicht erforderlich, da eine Lösung gefunden wurde, wonach die Beschäftigung durch Lehrpersonal erfolgt, das über freie Stunden verfügt.

Die Sperrmüllentsorgung erfolgt am 27. Okt. Bereits am 8. Okt. kommt es zur Sammlung von gefährlichem Abfall, wie elektronischen und elektrischen Geräten. Diese können in der Zeit zwischen 8 bis 16 Uhr unentgeltlich beim Sammelfahrzeug an der Busschleife der Schiffsanlagestelle abgegeben werden (zu den Einzelheiten siehe gesonderte Bekanntmachung).

Es erfolgte die Mitteilung, wonach angesichts der bekannten finanziellen Probleme des Komitates Pest die Bibliothek des Komitates in Szentendre künftig lediglich die obligatorischen Aufgaben wahrnehmen könne. Es sei daher die Reduzierung um 14 Beschäftigte vorgesehen. Das Betreiben bis Jahresende auf gleichem Niveau und mit unveränderter Beschäftigungszahl könnte nur dann gewährleistet werden, wenn die territoriale Region Szentendre sich mit einem Zuschuss in Höhe von 9,25 Millionen Forint an den Ausgaben beteiligen würde. Die Rolle des Bildungszentrums und der Bibliothek ist in unserer Region von großer Bedeutung. Daher haben die Bürgermeister der Territorialregion in ihrer Sitzung vom 7. Sept. den Beschluss gefasst, die Vertretungsorgane der 13 betreffenden Gemeinden aufzufordern, sich bis zum 30. Sept. zu entscheiden, ob sie bereit sind, diese Summe aufzubringen, d. h. sich im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl zu beteiligen.

Der Gemeinderat von Dunabogdány hat trotz der angespannten Wirtschaftslage beschlossen, den Betrag von 373.378 Forint zu leisten, jedoch unter der Voraussetzung, dass auch die übrigen Gemeinden ihren jeweiligen Anteil übernehmen.

Der Gemeinderat hat die Gemeindeverordnung Nr. 6/1994 (vom 6. April) die Sozialverwaltung und einzelne soziale Leistungen betreffend geändert, da statt des früheren, auf sozialer Grundlage basierenden Gas – und Fernwärmepreises ab dem 1. Sept. 2011 das neue Beihilfesystem in Kraft getreten ist. Die Änderung war in die Gemeindeverordnung aufzunehmen. Künftig können neben der Unterstützung für den Erhalt der Wohnung über den Heizungszuschuss hinaus u. a. auch Zuschüsse zur Wohnungsmiete, Untermiete, zu gemeinschaftliche Ausgaben, Gebühren für Kanalnutzung, Müllabfuhr, Strom, Wasser und Gas beantragt werden. Durch das neue System wurde hinsichtlich der Zuschussberechtigung die Einkommensgrenze wesentlich angehoben; das Gesetz legt diese auf 71.250 Forint fest, auf 250 % des Minimums der Altersrente statt der früheren 150 %. Voraussetzung für die Erteilung des Zuschusses ist die Prüfung der Einkommens – und Vermögensverhältnisse. Für die Begleichung von regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben, durch deren Verzug der Antragsteller am meisten gefährdet ist, wird der Zuschuss in erster Linie in Naturalien geleistet. Die Antragsformulare sowie Ausfüllungshinweise sind im Bürgermeisteramt erhältlich.

Die Gemeinde muss hinsichtlich der Chancengleichheit über ein entsprechendes Programm verfügen. Wir werden daher für die Überprüfung und Erstellung Angebote einholen. Dies ist erforderlich, um an den diversen Ausschreibungen teilnehmen zu können.

Der geltende Raumordnungsplan sieht vor, in dem von der Hauptstraße Nr. 11, der Arpád utca und der Tàncsics Mihály út begrenzten Bereich eine Sackgasse bzw. einen sich daran anschließenden Fußgängerweg zu erstellen. Auf Anregung einer Bürgerinitiative beschloss der Gemeinderat in dieser Angelegenheit, die unterbrochenen Verhandlungen mit den betroffenen Eigentümern wieder aufzunehmen.

Die Ausschreibungen für die Hausinstallation der neuen Schulmensa wurden veranlasst. Nach Auswertung der eingegangenen drei Angebote wird die Firma Lörinc 2003 Kft mit den Arbeiten beauftragt. Hierfür stehen laut Haushaltsplan in diesem Jahr 9,5 bis 10 Millionen Forint zur Verfügung. Die zu erwartenden Ausgaben für die Baumaßnahmen, die Hausinstallation sowie die Einrichtungsgegenstände überschreiten diesen Rahmen. Daher sind die Arbeiten zeitlich so zu koordinieren, dass die Summe für die diesjährigen vertraglichen Verpflichtungen ausreichen wird; die endgültige Fertigstellung ist für 2012 vorgesehen.

Die Dunabogdányer Organisation der Jobbik Magyarorszáért Mozgalom (Bewegung Besseres Ungarn) ersuchte den Bürgermeister um die Genehmigung zur Anbringung einer Ortstafel in szekler - ungarischer Keilschrift. Das Ansinnen wurde im Gemeinderat im Beisein der Antragsteller und weiterer Befürworter erörtert; der Antrag wurde mit 3 Ja – Stimmen, 2 Nein – Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde die Angelegenheit hinsichtlich der Umweltverschmutzung auf einem außerhalb der Gemeinde gelegenen Grundstücks erörtert. Der Eigentümer füllt einen Teil seines Grundstücks mit Müll als Zwischenschicht auf. Der Gemeinderat verfügte die sofortige Einstellung der Umweltverschmutzung bei Androhung einer Strafe.

Zur Debatte stand die Möglichkeit mittels Schranken Wege abzusperren, die von der Hauptstraße Nr. 11 zur Donau führen und landwirtschaftliche Flächen betreffen, da durch illegale Mülldeponien sowie Diebstähle Schaden verursacht wird. Da die Sperrung einer öffentlichen Straße generell problematisch ist und nur durch Gemeindeverordnung derartige Beschränkungen getroffen werden können, ersucht der Gemeinderat den zuständigen Ausschuss sowie das Bürgermeisteramt diese Angelegenheit einer gründlichen Überprüfung zu unterziehen.

Jedes Jahr vergibt die Rákóczi Szövetség (Rákóczi - Verband) Stipendien an ungarische Schüler aus Felvidék (Oberungarn), die in der Slowakei oder in Kárpátalja (Karpaten – Ukraine) ungarische Schulen besuchen. Der Verband bittet auch unsere Gemeinde, diese seit mehreren Jahren bestehende Initiative zu unterstützen. Vom Gemeinderat wurde der Beitritt beschlossen und der Bürgermeister ersucht, die Übereinkunft vorzubereiten. Auch Privatpersonen können beitreten, worum gebeten wird. Jährlich sind pro Schüler ca. 10.000 Forint Unterstützung vorgesehen.

Im Kulturhaus sind die Renovierungs – und Umbauarbeiten praktisch abgeschlossen. Es fehlen lediglich noch ein neuer Bühnenvorhang (der alte ist kaum mehr brauchbar) und Verdunkelungsvorhänge im Eingangsbereich. Auf der Basis des im Jahre 2009 zwischen der Selbstverwaltung und dem Verein FAKULT geschlossenen Kooperationsvertrages werden noch in diesem Jahr unter Aufstockung der zugesicherten Summe um 50 % der Bühnenvorhang sowie vier Verdunkelungsvorhänge zum Preis von 221.000 Forint angefertigt werden.

Der Präsident der Komitatsverwaltung Pest hat unter Berufung auf den Vertrag zwischen Ungarn und China um Auskunft darüber gebeten, ob es in unserer Gemeinde chinesische Investitionen oder geschäftliche Unternehmen gebe. Gegebenenfalls stünde die Aufnahme von partnerschaftlichen Beziehungen zur Debatte, um deren Unterstützung gebeten wird. Unser Ziel ist es, noch in dieser Wahlperiode neben der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Leutenbach Partnerschaftsbeziehungen zu Gemeinden im Karpatenbecken herzustellen. Wir werden also den Herrn Präsidenten darüber informieren, dass wir uns derzeit sowohl in Anbetracht der Größe unserer Gemeinde, als auch mangels chinesischer Unternehmen nicht in der Lage sehen, Beziehungen mit derart weitentfernten Gemeinden aufzunehmen. Dagegen sind wir bereit, an chinesischen kulturellen Programmen in Ungarn teilzunehmen.

*Gyula Pályi*  
*Bürgermeister*

## BOGDÁNYI-HÍRADÓ-OKTÓBER 2011

### SEITE 8

#### „KEZDŐDIK AZ ÓVODA”

#### DAS KINDERGARTENJAHR BEGINNT

Den obigen Satz hören wir am Ende des Sommers immer öfter von den 3–6 jährigen Kindern. Es gibt welche, die es mit Freude sagen, andere denken, es ist ein selbstverständliches Ereignis und es gibt solche, die am liebsten gar nichts davon hören möchten. Wenn alles seinen gewohnten Verlauf nimmt, dann empfangen sie das ihnen bekannte Gruppenzimmer, die Eltern und die ihnen schon bekannten Kameraden.

Nicht so einfach ist es für die neu hinzukommenden Kinder. Besonders für die Anfänger. Natürlich gibt es auch da Unterschiede, je nachdem, aus welcher Gemeinschaft sie kommen, oder ob sie das erste Mal das Nest der Familie verlassen müssen. Es ist auch entscheidend, welche Eigenschaften die Kinder selbst haben. Es gibt Kinder, die von der neuen Situation überhaupt nicht berührt werden, sie weinen nicht, sie sind auch nicht traurig. Andere weinen lange, wenn die Eltern weggehen. Und es gibt Kinder, die nur kurz weinen, oder traurig sind, und solche, die sich gleich an die neue Situation gewöhnen. Den Kindergarten besuchen Kinder aus unterschiedlichen Familien und alle haben verschiedene Ansprüche. Die Kinder müssen so angenommen werden, wie sie sind: Mit ihren Gewohnheiten, ihren Erfahrungen und ihrem Erziehungsgrad.

Wir beginnen dieses Jahr mit 5 Gruppen:

|                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| Gruppe der Grossen                 | 29 Kinder |
| Gruppe der Grossen – Mittelgrossen | 29 Kinder |
| Gruppe der Kleinen – Mittelgrossen | 22 Kinder |
| Gruppe der Kleinen                 | 28 Kinder |
| Gruppe der Kleinen                 | 19 Kinder |

Wir bemühen uns, dass unser Kindergarten die gegenseitige Geduld für einander aufbringt, die Kinder so annimmt wie sie sind, Liebe und Geborgenheit bietet in der Umgebung, wo sie einen großen Teil des Tages verbringen. Die Wünsche und Zufriedenheit der Kinder und der Eltern und die gegenseitige Achtung ist für uns oberstes Gebot. Wir wünschen uns, dass das Jahr 2011/12 allen zur Zufriedenheit gereicht.

Istvánné Kammerer  
Leiterin des Kindergartens.

Foto 1: ***Besuch der Mitarbeiter des Roten Kreuzes in unserer Gemeinde und im Kindergarten.***

Unser Kindergarten ist seit 22.04.2011 Basis - Kindergarten des Roten Kreuzes. Junge Mitglieder zeigten unseren Kindern Übungen der Ersten Hilfe.

Foto2: ***Besuch der Mitarbeiter des Kindergartens „Vollherz“ aus Türokbálint***

## Iskolai Hírek

### Nachrichten der Schule

#### Beginn des neuen Schuljahres

„Zu Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 begrüße ich im Namen des Lehrpersonals alle Anwesenden sehr herzlich.“ Am letzten Tag des Monats August, bei der Schuleröffnungsfeier, habe ich mit diesen Sätzen die Kinder und die Eltern begrüßt. Seitdem sind drei Wochen vergangen und in der Schule ist die gewohnte Ordnung eingetreten.

Dieser Sommer gestaltete sich anders als sonst, weil der Umbau des neuen Mensagebäudes begann. Deshalb mussten wir innerhalb des Schulgebäudes die Büros, Lehrerzimmer, Informatikzimmer und Bibliothek umziehen lassen. Den Monat Juni beendeten wir mit dem Umräumen der Möbel und das neue Schuljahr wurde auch damit begonnen. – Im Gegensatz zum ursprünglichen Plan – teils wegen der Kosten, teils wegen der Kürze der Zeit, die zur Verfügung stand, konnten die Bauarbeiten bis zum Ferienende nicht abgeschlossen werden. Ein großer Teil der Bauarbeiten konnte beendet werden, der Rest wird im Laufe des Jahres fertig gestellt. Wir hoffen, dass wir das nächste Schuljahr mit der Übergabe der neuen Gebäude beginnen können.

Dieser Umbau bot die Möglichkeit, dass die Büros mit dem Lehrerzimmer erneut im Erdgeschoss des alten Gebäudes untergebracht werden konnten. An diesem zentralen Platz sind wir näher zu den Kindern, und können die Geschehnisse in den Pausen auch besser kontrollieren. Im Zusammenhang mit dem Umbau konnten wir auch solche Erneuerungen durchführen lassen, welche schon lange auf sich warteten. Die Kinder erwartete im September ein neues Gebäude. Wir möchten, dass sie die Schule als ihr Eigen fühlen, deshalb haben wir die Innendekoration der oberen Stufe – innerhalb eines Wettbewerbs – den Schülern anvertraut. Anfang Oktober werden wir das Ergebnis veröffentlichen, welche Gruppe ihr Zimmer am freundlichsten gestalten konnte.

In Dunabogdány reduzierte sich in den letzten Jahren die Anzahl der Schulkinder. Seit drei Jahren ist die Anzahl der Kinder konstant. In diesem Jahr beginnen wir mit **193 Schülern, mit 11 Schulgruppen**. Parallele Klassen gibt es im ersten, zweiten und

fünften Schuljahr. Am Ende des vorherigen Schuljahres haben wir 26 Schüler aus der 8. Klasse verabschiedet, 8 Schüler wechselten in ein 6 bzw. 8 klassiges Gymnasium, 4 Schüler sind in andere Schulen gewechselt. Durch Zuzug haben wir 5 neue Schüler gewonnen.

Wir konnten 2 erste Klassen einführen, die Namen der Lehrerinnen sind: **Klasse 1 a: Katalin Gabris, 19 Schüler**

**Klasse 1 b: Bártfainé Borsodi Erzsébet, 18 Schüler**

**Klasse 5 a: Zsuzsanna Toth**, die auch Englischlehrerin ist

**Klasse 5 b: Zafnerné Fodor Márta**

Sonstige personelle Änderungen sind nicht geschehen.

In die Musikschule kamen neue Kollegen: im Cello Lehrgang wird Antal Lévai statt Henriett Vass lehren, im Flöten Lehrgang wird Ágnes Szabó statt jun. Rezső Ott unterrichten. In Leányfalu wird Angelika Hámori von Ágnes Szelcsényi vertreten.

Das Lehrpersonal hat ihren Arbeitsplan für dieses Jahr erstellt, in dem wir unsere wichtigsten Aufgaben, auch die Ferienzeiten, sowie die Zeitpunkte für Veranstaltungen festgelegt haben. Ich möchte jetzt nur die Wichtigsten nennen: Am 25. September besucht uns eine Gruppe mit 25 Teilnehmern aus Leutenbach, die unseren Besuch im vergangenen Jahr, erwidern. Sie werden von den 22 Kindern und ihren Eltern, der Klasse 7 der Deutschen Schule, empfangen werden. Die Kinder werden im Jugendhaus JEKA untergebracht. Während des Tages werden sie mit den ungarischen Kindern an bunten Programmen teilnehmen, am Abend werden sie bei den jeweiligen Familien sein. Wir hoffen, dass die Kinder mit vielen schönen Erlebnissen heimkehren und auch im Sprachgebrauch Fortschritte machen. Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft der Familien.

Im Herbst organisieren wir erneut unseren **Stiftungstag** mit einem ähnlichen Programm wie voriges Jahr. Die Klassen bereiten sich mit verschiedenen Produktionen vor: es gibt einen Kuchenmarkt, und einen Flohmarkt. Im vergangenen Jahr war das Ziel das Zustandekommen der Stiftung, im laufenden Jahr wird Beihilfe zum guten Gelingen der Veranstaltung unser Ziel sein. Ich möchte auch den **Freiwilligentag** erwähnen, in dessen Rahmen die Kinder einen Tag für die Verschönerung des Dorfes opfern. Im Frühjahr gibt es wieder einen **Nationalitäten – und Familientag**, verschiedene **Sport – und Lern – Wettbewerbe** und unsere **Nationalfeiern**.

Diese Veranstaltungen sind wichtig, aber in der Schule hat das Lernen, das Erwerben von Kenntnissen, oberste Priorität. Am Eröffnungstag habe ich die Schüler und Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass wir ganz besonders auf Disziplin in der Schule achten werden. Wir werden rigoros auf das Zuspätkommen achten. Während des Unterrichts darf man das Territorium der Schule nur mit Erlaubnis der Direktorin oder der Klassenlehrerin verlassen. Handys und MP3-Spieler dürfen in der Schule nicht benützt werden.

Sie können unsere Programme auf der Webseite: [www.dbiskola.hu](http://www.dbiskola.hu) verfolgen.

Éva Sáthné Faragó  
Direktorin

### **Neue Bänke auf dem Schulhof**

Die Schule verschönert und erneuert sich ständig, aber bei einem so großen Gebäudekomplex gibt es trotzdem immer etwas zu reparieren. Unser Schulhof braucht schon lange eine Erneuerung, aber das können wir jetzt wegen der finanziellen Lage nicht ermöglichen. Durch Zusammenarbeit kann man auch Fortschritte erreichen.

Wir hatten schon lange den Wunsch, neue Bänke für den Innenhof zu kaufen, damit die Schüler der oberen Klassen während der Pausen nicht nur neben der Wand stehen. Im Mai hatte unsere Direktionssekretärin, die Márti, die zündende Idee, eine Papiersammlung zu machen. Vielleicht bringt sie doch einige Forint in unsere Kasse. Sie hat die Sammlung sogar organisiert, die Kinder und die Eltern haben das Altpapier sogar in unsere Schule gebracht. Wir waren sehr überrascht, die Sammlung ergab eine Summe von 118.500 Forint (=474 Euro). Es fehlten noch 29.100 Ft. (116,40 Euro). Von der lokalen Bank bekamen wir 20.000,- Ft. (80,00 Euro), die übrigen 9.100 Ft. (36,40 Euro) haben wir noch von den Einnahmen des Schwimmwettbewerbs ausgeglichen.

Anfang September kamen die Bänke an, die Kinder haben sich sehr gefreut. Auf dem Schulhof sagten sie freudig: „Frau Éva, die Bänke sind sehr schön, wir bedanken uns herzlich dafür.“